

1903 eine lyzeale Privatschule im Wr. Cottage, die 1905 als Lyzeum das Öffentlichkeitsrecht erhielt, ab 1913/14 einen realgymnasialen Aufbau führte, 1921 wegen finanzieller Schwierigkeiten jedoch aufgegeben werden mußte. G. hielt pädagog. und kulturhist. Kurse und Vorträge und schrieb pädagog. Aufsätze.

W.: Danziger Verfassungskämpfe unter poln. Herrschaft, Diss. Zürich, 1900; etc.

L.: *Geschichte der österr. Mädchenmittelschule*, hrsg. von A. Mayer, H. Meißner, H. Sieß, Bd. 1 und 2, 1952, 1955.

Goldman(n) Bernard, Politiker und Publizist. * Warschau, 20. 2. 1841; † Lemberg, 23. 3. 1901. Als Stud. der Univ. Warschau wegen Teilnahme an Volksbewegungen und Demonstrationen nach Sibirien verschickt. Nach seiner Rückkehr wirkte er als revolutionärer Polizeikom. in Warschau an der Vorbereitung des Aufstandes von 1863 mit und war Agent der Nationalregierung in Breslau. Ab 1867 einer der Redakteure des Emigrationsorgans „Correspondence du Nord-Est“ in Wien und Korrespondent der poln. Presse. Ließ sich 1870 in Lemberg nieder und wurde 1876 in den galiz. Landtag gewählt. G. war ein leidenschaftlicher Propagator der poln. Kultur unter den Juden und setzte sich für die Assimilation der jüd. Bevölkerung Galiziens ein.

L.: *M. Balaban, Dziale Żydów w Galicji i Rzeczypospolitej Krakowskiej 1772-1868* (Geschichte der Juden in Galizien und in der Republik Krakau 1772-1868), 1914; *W. Feldman, Stronictwa i programy polityczne w Galicji 1846-1906* (Die Parteien und polit. Programme in Galizien 1846-1906), Bd. 1-2, 1907; *N.M. Gelber, Die Juden und der poln. Aufstand 1863, 1923; Enc.Jud.*

Goldmann Arthur, Archivar. * Lemberg, 8. 2. 1863; † Wien, 21. 1. 1942. Absolv. die Gymnasialstud. 1874-81 in Wien, stud. dann an der Univ. Wien Geschichte und Philol., 1885 Dr.phil., unternahm 1886 und 1888 Studienreisen nach Italien. Seit 1893 am Archiv des Gf. Wilczek beschäftigt, wurde er 1895 prov. Ass. am Archiv der Univ. Wien und 1897 Archivkonzipist 2. Kl. am Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, 1904 Archivkonzipist 1. Kl., 1909 Staatsarchivar, 1913 Sektionsrat, 1920 wegen völliger Taubheit als Ministerialrat i. R. Den Dienst am Univ. Archiv versah er noch bis 1929, als gräfl. Wilczek-scher Archivar wirkte er bis 1938. G. verfügte über außerordentliche Kenntnisse in literatur- und kulturgeschichtlicher Beziehung und über ein bedeutendes bibliograph. Wissen. Er war einer der

hervorragendsten Kenner der Geschichte der Univ. Wien, der Juden Wiens und der mittelalterlichen österr. Bibliotheken.

W.: Mitarbeiter an der 3. (1886/87) und 4. Aufl. von O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit dem 13. Jh.; Verzeichnis der Handschriftenkataloge der österr.-ung. Bibliotheken, 1888; Mitarbeiter am Catalogus codd. mss., qui in bibl. monasterii Mellicensis O.S.B. servantur, 1889; Inventaire de Galeran de Breton et testament de Jeanne de Malaunay, 1892; Zur Geschichte der Bibliothek des Zisterzienserstiftes Zwettl, 1903; Das Judenbuch der Scheffstraße zu Wien (1389-1420), 1908; Die Wr. Universität 1519-1740, in: Geschichte der Stadt Wien, hrsg. vom Altertumsver., VI, 1916; Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs II (N.Ö.), 1929; Das verschollene Wr. Judenbuch (1372-1420), 1934; etc.

L.: *M.Pr. vom 7. 2. 1933; Bittner, S. 42ff. (mit Werkverzeichnis); U.A. Wien.*

Goldmann Emil, Rechtshistoriker.

* Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 3. 11. 1872; † Cambridge (England), 6. 6. 1942. Stud. in Wien besonders dt. Rechtsgeschichte, Altertums- und Volkskunde. 1897 Dr.jur., entschied er sich nach kaum einjähriger Rechtspraxis trotz schwieriger Lebensumstände für die akad. Laufbahn und rundete sein Wissen dafür 1904/05 bei H. Brunner in Berlin und bei K. v. Amira in München ab. 1912 Priv. Doz. in Wien, 1916 ao. Prof. für dt. Rechtsgeschichte und dt. Rechtsaltertümer, 1932 tit. o. Prof.; 1939 erhielt G., der nach England emigriert war, einen Ruf nach Oslo, verblieb jedoch in Cambridge. G. hat mit klar vorgetragenen und gediegenem Wissen mannigfache volkrechtliche Bestimmungen durch volkscundliche Vergleichung aufgehellt. In den volkstümlichen Universitätskursen wirkte er insbesondere für die Verbreitung völkerkundlich-soziolog. Wissens und trug zu vielerörterten Problemen der Etruskologie im wesentlichen krit.-dialekt. unterbaute Erklärungsversuche bei.

W.: Die Einführung der dt. Herzogsgeschlechter Kärntens in den sloven. Stammesverband, in: Untersuchungen zur dt. Staats- und Rechtsgeschichte, H. 68, 1903; Beiträge zur german. Freilassung durch Wehrhaftmachung, ebenda, H. 70, 1904; Der andelang, ebenda, H. 111, 1912; Beiträge zur Interpretation der Kapitularien zur Lex Salica, in: MIOG 36, 1915; Beiträge zur Geschichte des fränk. Rechts, Tl. 1, 1924; Neue Beiträge, 1928; Die Duenos-Inchrift, in: Indogerm. Bibliothek, 3. Abt., Bd. 3, 1926; etc.

L.: *Jurist. Bil., Jg. 70, 1948, S. 36ff.; Österr. Z. für Volkskunde, N. S. 4, 1950, S. 76ff.*

Goldmann Paul, Journalist. * Breslau, 31. 1. 1865; † Wien, 25. 9. 1935. Stud. in Breslau Jus, Dr.jur.; kam aber frühzeitig nach Wien zu seinem Onkel Dr. Fedor Manroth, einem bekannten Jour-